

aufhalten, und grosse Dinge darüber versäumen wollte, so wäre es nicht fein. Hingegen bey dem HErrn Jesu hat es keine Noth: Wann das allergeringste Kind nur in der Liebe desselben stehet, und eine Freude an Ihm hat, so ist seiner bey dem HErrn Jesu nicht vergessen, Er sieht auf ein jedes ins besondere, sein grosses und weitläuffiges Regiment hindert Ihn nicht daran, es ist eben so eingerichtet, daß es seinen geringen und verborgenen am besten zu Statten kommen muß.

v. 3. Und da es das zweenste Sigel aufz
 Uthät, hörte ich das zweenste Thier
 sagen: Komm. 4. Und es zog aus ein
 ander Pferd, das war roth, und dem der
 auf demselben saß, dem war gegeben
 den Frieden der Erden wegzunehmen,
 daß sie einander schlachteten, und es
 ward ihm ein groß Schwert gegeben.

Das zweenste Sigel geht auf den Krieg; der v. 3
 ist bekannter massen etwas sehr mächtig v. 4
 ges, und bey den menschlichen Händeln kommt
 fast alles auf den Krieg an, vornemlich in den
 Abendländern, auf welche das zweenste Thier,
 und folglich das zweenste Sigel samt dem Ro-
 then Pferd und dessen blutigen Kriegs- Farbe
 siehet. Kein Welt- Theil ist immer so mit Krieg
 behaftet, als wie unser Abendland in der so ge-
 nannten Christenheit. Nachdem Jerusalem